

## Fallbeispiel:

### Dementiell erkrankte Bewohnerin - Einzug in eine Stationäre Einrichtung



© Foto: Sabine Hindrichs / Seniorenstift Kronthal

- Frau Bäcker ist eine 75 jährige Dame die in ihrer eigenen Wohnung seit dem Tod ihres Mannes vor 5 Jahren, alleine lebt
- Ihre beiden Töchter besuchen Frau Bäcker im Rahmen ihrer Möglichkeiten so oft wie möglich und unterstützen sie bei der Haushaltsführung und der Körperpflege
- Seit ca. einem Jahr zeigt Frau Bäcker zunehmende Anzeichen einer dementiellen Erkrankung, sie findet sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurecht, findet nicht mehr nach Hause und die Haushaltsführung, als auch die Körperpflege überfordert sie
- Nach einem Sturzereignis bei Glatteis mit einer Radiusfraktur, zieht Frau Bäcker auf Bitten ihrer Töchter zunächst als Kurzzeitpflege in ihre stationäre Pflegeeinrichtung

Bei der Anmeldung in Ihrer Einrichtung, geben die Töchter von Frau Bäcker folgende erläuternden Informationen zu der aktuellen Versorgungssituation ihrer Mutter.

- Seit längerer Zeit ist die Mutter nicht mehr orientiert, außerhalb ihrer Wohnung findet sie sich nicht mehr zurecht und musste bereits mehrfach polizeilich gesucht werden
- Die Tagesstruktur die ihre Mutter Zeit ihres Lebens hatte, hat sich in den letzten Monaten aufgelöst. Die Unterstützung der Töchter in der Tagesstruktur und im Haushalt, sowie bei der Körperpflege reicht nicht mehr aus und sie beauftragten einen ambulanten Pflegedienst zur weiteren Unterstützung
- Die Wohnung von Frau Bäcker verwahrloste in den letzten Monaten zunehmend, sie sammelte Essen und schmutzige Wäsche und war in Alltagssituation zunehmend überfordert
- Eine beginnende Harninkontinenz erschwerte die Situation erheblich
- Am 2.01.2015 stürzte Frau nach eigenen Angaben bei Glatteis und bagatellierte mehrere Tage diese Verletzung. Erst auf Drängen der Töchter ging Frau Bäcker am 07.01.2015 ins Krankenhaus, wo eine geschlossene Radiusfraktur diagnostiziert wurde und operativ behandelt wurde

- Nach dem Krankenhausaufenthalt konnten die Töchter sie überreden, zunächst zur Erholung in das Seniorenzentrum zu gehen, bis sie ihr Arm wieder vollständig Einsatzfähig ist

### Frau Bäcker erzählt...



© Foto: Sabine Hindrichs / Seniorenstift Kronthal

„Ich bin bei Glatteis gestürzt und habe mir die linke Hand verletzt.“

„Ich kann mich nicht mehr erinnern wann ich gestürzt bin und wo.“

„Der Gips Arm stört mich nicht weiter und ich habe auch keine Schmerzen.“

"Meine beiden Töchter kümmern sich sehr liebevoll um mich und unterstützten mich und machen sich immer viel zu viel Sorgen um mich“

"Ich komme doch gut zurecht in meinen vier Wänden".

„Der Haushalt wird mir doch manchmal etwas zu viel, auch das Kochen, Putzen und das Wäsche waschen.“

„Das Einkaufen übernehmen Gott sei Dank meine Töchter.“

„Wenn man so alt und alleine ist, da fehlt dann manchmal die Lust am Haushalt, habe ja keinen mehr zu versorgen und für mich alleine....."

"Meine beiden Mädchen kümmern sich aber um alles und so brauche ich keine fremde Hilfe.“

"Jetzt mit dem Gips Arm geht doch so manches nicht und meine Töchter meinen, dass ich mich hier in der Einrichtung erholen soll, bis wieder alles in Ordnung ist. Na ja die beiden machen sich ja immer Sorgen, daher möchte ich ihnen den Gefallen tun."